

Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Juli 1903 161

Es traten neu der Genossenschaft bei bis zum 30. Juni 1904 29
zusammen 190

Hiervon scheiden mit Schluss des Geschäftsjahres aus:

durch Tod 2
durch freiwillige Kündigung 7, zusammen 9

so dass die Zahl der Mitglieder am Schluss des Geschäftsjahres,
am 30. Juni 1904 181 beträgt.

Die Geschäftsguthaben erhöhten sich im Berichtsjahre um 2838,35 Mk.,
auf 38882,41 Mk.

Die Haftsummen erhöhten sich im Berichtsjahre um 6900,— Mk. und
betrug die Gesamthaftsumme aller Mitglieder am Schluss des Geschäftsjahres
59400,— Mk.

Berlin, den 15. Oktober 1904.

Einkaufs-Genossenschaft der Berliner Uhrmacher
(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht).
Böhnke, Rosse, Berthold Platz.

Auf Grund der von uns vorgenommenen Prüfung bestätigen wir hiermit
die Richtigkeit dieses Rechnungsabschlusses, sowie dessen Uebereinstimmung
mit den Haupt- und Nebenbüchern.

Der Aufsichtsrat

der Einkaufs-Genossenschaft der Berliner Uhrmacher
(eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht).

E. Hesse, W. Gräfe, E. Gohlke, R. Schreck, R. Abel.

Statistischer Ueberblick über die Geschäftsentwicklung.

Geschäfts- jahr	Mitglieder- zahl	Geschäfts- guthaben über Mitglieder	Re- serven	De- positen	Gesamt- umsatz	Waren- verkauf	Rein- gewinn	Dividende	
								auf Geschäfts- guthaben	Gezahlte Dividende
		Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	in %	Mk.
1897	53	5900	22	—	65431	11256	457	—	—
1898	57	9650	214	—	153980	47025	631	5	2097
1899	120	18392	600	6830	240616	77521	3071	5	2007
1900	138	24505	1500	18550	346199	104416	4327	5	2629
1901/02	148	33571	1232	19467	331725	93521	1742	4	1631
1902/03	161	36044	1566	20801	401203	125843	4583	5	1561
1903/04 ¹⁾	181	38882	2036	26899	523915	158663	6704	6	2035

Verschiedenes.

Weihnachtsinserat von der Innung Dresden. Ein recht wirksames
Inserat hat die Dresdener Zwangsinnung in der Tagespresse erlassen, beginnend
14 Tage vor Weihnachten. Diese Kundgebung hat folgenden Wortlaut:

Achtung! Uhren!

Da der Einkauf von Uhren Vertrauenssache ist, und nicht die äussere
Ausstattung, sondern ein guter, zuverlässiger Gang den Besitzer der Uhr
nur zufriedenstellt, so wolle sich das geehrte Publikum beim Einkauf von
Uhren nur an die Uhrmacher wenden, denen man seither das Vertrauen
dauernde gebracht hat und von denen man weiss, dass gewissenhafte und
dauernde geleistet wird.

Bei allen verlockenden Anpreisungen, Ausverkäufen und Auktionen
und dergl. wird eine reelle Garantie nicht geleistet.

Die Uhrmacher-Zwangsinnung zu Dresden.

Ernst Schmidt, Obermeister.

Oxydieren von Stahlgehäusen. Die Firma Markfeldt & Wilski,
Berlin C., Adlerstrasse 6, III, teilt uns mit, dass dieselbe auch vor dem
Weihnachtsfeste in der Lage ist, jeden Auftrag zum Oxydieren von Stahl-
gehäusen nach Schweizer Verfahren innerhalb zwei Tagen zu liefern, und
wollen wir nicht verfehlen, unsere geschätzten Leser hiervon in Kenntnis
zu setzen.

Gravierungen in Uhren und sonstigen Gold- und Silbergegenständen
werden wohl zu Weihnachten in grösserem Masse ausgeführt als zu irgend
einer anderen Zeit. Herr Alfred Nielsen, Berlin W., Jägerstrasse 4, ist ganz
speziell für extra feine Ausführungen bekannt, weshalb wir gern einen dies-
bezüglichen Hinweis bringen und die Interessenten noch auf genaunte Firma
aufmerksam machen.

Ermittlungsangelegenheit. Im Besitze eines Raubmörders befindet
sich eine Taschenuhr nebst Kette, deren Herkunft sehr verdächtig ist. Die
Uhr ist vielleicht in Oesterreich entwendet worden; nachfolgend geben wir
eine genaue Beschreibung derselben, die vielleicht zur Ermittlung dienen
kann: Die Uhr ist eine silberne Remontoir-Uhr mit Doppeldeckel. Die Deckel
sind schuppenartig zart graviert. Die Mitte des Sprungdeckels im Umfange
eines Zweihellerstücks glatt, ebenso sind die Ränder glatt, der Knopf gold-
plattiert. Die Innenseite des Sprungdeckels trägt die Fabriknummer 541281.
Das Zifferblatt ist weiss, trägt römische Ziffern, goldene Stunden-, Minuten-
und Sekundenzeiger, der innere Deckel (Cuvette) ebenfalls aus Silber, trägt
den Fabriknamen „Terasse“ und die Zahl 15 Rubis. Die Uhrkette ist etwa
30 cm lang, besteht aus silbernen, hellergrossen, glatten, etwas verbogenen

1) Nach den Vorschlägen.

Ringen von etwa 2 mm Dicke, hat Karabiner und Sprungring aus Silber und
eine grosse Münze vom Jahre 1714 als Anhängsel; auf der einen Seite
das Bildnis Karl VI., auf der Kehrseite der österreichische Doppeladler. Uhr
und Kette scheinen noch ganz neu zu sein.

**Die Pflicht-Fortbildungsschule und der Verein Berliner Kauf-
leute und Industrieller.** Die Pflicht-Fortbildungsschule wird bekanntlich
am 1. April 1905 ihre Tätigkeit aufnehmen, wenn das beschlossene Ortsstatut
vom Oberpräsidenten genehmigt wird. Der „Verein Berliner Kaufleute und
Industrieller“ verschiebt in dieser Angelegenheit Fragebogen an seine Mit-
glieder, um festzustellen, welche Tagesstunden als Schulzeit für die einzelnen
Branchen am geeignetsten sind.

Die Wirkungen des Handwerkergesetzes sollen durch eine amtlich
statistische Erhebung, die mit rund 165000 Mk. Kostenaufwand veranschlagt
ist, genau festgestellt werden.

Konkursnachrichten. Lüdenschied. Uhrmacher und Goldwaren-
händler Ernst Bencker, am 5. Dezember Konkurs eröffnet. Anmeldefrist bis
15. Januar 1905, Versammlung am 21. Dezember 1904, Prüfungstermin am
9. Februar 1905.

Tilsit. Am 29. Dezember Schlusstermin im Konkurs des Uhrmachers
Leo Lucas.

Zittau. Hedwig Elisabeth Ronge, Inhaberin eines Uhren- und Gold-
warengeschäfts, Frauenstrasse 6, am 3. Dezember Konkurs eröffnet. Anmelde-
frist bis 24. Dezember, Prüfungstermin am 2. Januar 1905.

Silberkurs. ⁵⁰⁰/₁₀₀₀ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken
per kg 70 Mk. oder per g 7 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1407. Wo erhält man die zusammensetzbaren Taschenlupen?
Verbandsmitglied K. H., D.

Frage 1408. Welche Fabrik liefert Filigranmaterial (Schlangendraht)?
G. B., C.

Frage 1409. Welches Buch ist empfehlenswert, um aus demselben zu
erfahren über die Berechnung der Wickelungen bei Dynamomaschinen und
Elektromotoren? Hat ein Kollege ein solches Werk antiquarisch abzugeben?
Abonnent in E.

Frage 1410. Einsender dieses ist im Besitze einer echt englischen
Anker-Schlüsseluhr, Savonnettegehäuse, 18karätig, 66 g schwer. Das Werk
besitzt Schnecke und Contregesperr, alles sauber und tadellos. Das Gehäuse
ist mit schönem Blumenmuster reich graviert, auch der Mittelreif, Bügel und
Druckknopf sind graviert. Werk und Zifferblatt tragen den Namen Savory
& Sons, Cornhill, London. Wie alt ist wohl diese Uhr und wie kann man
sie am besten verwerten?
M. Ch.

Frage 1411. Wer liefert 8 und 14 karätige Haarketten-Beschläge?

Verbandsmitglied E. in W.

Frage 1413. In welchem Verlage ist die Schrift erschienen: „Wie
schütze ich mein Schaufenster vor dem Anlaufen und Gefrieren?“

Verbandsmitglied G. E.

Frage 1414. Wieviel Grad Schwingungsweite ist am vorteilhaftesten
für die Unruh einer guten, tadellosen Ankerhemmung, die unter den denkbar
gleichmässigsten Antrieben arbeitet?
Verbandsmitglied H. in B.

Zur Frage 1412. **Das Anlaufen der Schaufenster betreffend.** Wie
die Seeschlange im Sommer, so regelmässig kommt im Winter diese Frage. Das
einzig wirksame Mittel ist eine richtige Konstruktion des Schaufensters und
die ist: Im Rahmen sind unten auf den laufenden Meter sechs bis acht Stück
2 bis 3 cm im Durchmesser grosse Löcher gebohrt, und zwar, wenn zugänglich,
unter dem Kasten. Dieser steht 1 bis 2 mm vom Rahmen ab, so dass oben
und unten (an den Seiten kann er anliegen) ein breiter Schlitz ist, um eine
freie Luftzirkulation an der Scheibe hinauf zu bewirken. Lässt beim Öffnen
des Fensters die Scheibe an, so ist nach dem Schliessen in fünf Minuten die-
selbe wieder klar. Alles andere sind ungenügende Notbehelfe.

Reissmann, Kamenz.

Zur Frage 1412. Die erste Bedingung, um ein Anlaufen des Schau-
fensters zu verhindern, ist die Zufuhr kalter Luft. Es werden zu diesem
Behufe gewöhnlich in den unteren Teil des Schaufensterrahmens eine Anzahl
Löcher gebohrt. Dies dürfte Ihnen bekannt und bei Ihrem Schaufenster bereits
schon angewendet sein. Nichtdestoweniger werden Sie bei feuchtkaltem Wetter
dennoch sehr oft beschlagene Fenster haben; denn mit der eingeführten Luft
von aussen wird eben auch Feuchtigkeit eingeführt. Diese der Schaufensterluft
zu entziehen, handelt es sich aber gerade, und dazu leistet uns reine, konzentrierte
Schwefelsäure vorzügliche Dienste (nicht etwa rauchende oder sonst eine
andere Qualität). Diese Säure hat nämlich die Eigenschaft, die Feuchtigkeit
aus der Luft anzuziehen. Wir placcieren daher zu dem Behufe an ver-
steckten und vor dem Umstürzen geschützten Stellen im Schaufenster, je nach
Kubikinhalte desselben, zwei, drei oder mehr, etwas hohe, cylindrische Trink-
gläser, die ruhig etwa zu Einviertel mit Schwefelsäure füllen, und überlassen
dieselben ruhig ihrem Schicksal. Wenn wir nun nach etwa 10 bis 15 Tagen
nachschaun, so werden wir finden, dass sich der Inhalt der Gläser vermehrt
hat. Das Wasser, das sich sonst eben in Dunstform an den Scheiben nieder-
geschlagen hätte, befindet sich nun in den Gläsern. Nach der oben erwähnten
Zeitdauer ist die Säure zu erneuern, da dieselbe wirkungslos wird. Ein
Oxydieren der Waren ist gänzlich ausgeschlossen, wenn die angegebene
Qualität Säure angewendet wird. Das Beschlagen wird aber verschwinden
oder doch nur kurze Minuten dauern.

E. D. in L.

Der Schluss der Inseraten-Annahme (Arbeitsmarkt u. s. w.) für
die am 1. Januar erscheinende Nummer findet am **30. Dezember, vorm.
8 Uhr**, statt.

